

Workshop digital in Kooperation mit dem VHB ProCareer: Gute wissenschaftliche Praxis und reproduzierbare Forschung mit STATA

Datum: Mittwoch, 10. März 2021
Dauer: 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Ort: Webex, alternativ ZOOM
(Einladung wird vorher verschickt)

Voraussetzungen zur Teilnahme:

Teilnehmende sollten Grundkenntnisse im Umgang mit STATA und Statistik/Ökonometrie haben.

Die **Teilnehmerzahl** für den Workshop digital ist auf 30 Personen begrenzt, um allen Teilnehmenden ausreichend Möglichkeit für Fragen und zur Diskussion der Themen zu ermöglichen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung:

<https://www.zbw.eu/de/ueber-uns/veranstaltungen/stata-digital-2>

Der Workshop digital wird durch die Joachim Herz Stiftung gefördert.



Wirtschaftswissenschaftliche Fachzeitschriften und Forschungsförderer verlangen immer öfter, dass die Daten und Analysen von Forschungsprojekten veröffentlicht werden. Das soll der Überprüfbarkeit von Forschungsergebnissen dienen und eine weitere Nutzung der Daten ermöglichen.

Deshalb bietet die ZBW – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft den Workshop „Gute Wissenschaftliche Praxis und Reproduzierbare Forschung mit STATA“ an. Aufgrund der Corona-Pandemie findet der Workshop ausschließlich digital statt.

Im Workshop zeigen wir, wie Analysecodes und Daten den Richtlinien renommierter Journals entsprechend aufbereitet werden. Wir geben einen Überblick über die Anforderungen der wichtigsten Drittmittelgeber und verschiedener Fachzeitschriften.

Unser Workshop richtet sich vorrangig an Master-Studierende und Promovierende der Wirtschaftswissenschaften, die am Anfang ihrer Dissertation stehen, mit quantitativen Daten arbeiten und STATA als Statistiksoftware nutzen.

Trainer: Prof. Dr. Martina Grunow studierte Volkswirtschaftslehre an der Technischen Universität und Freien Universität Berlin. Während ihres Studiums hat sie als wissenschaftliche Assistentin am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) und dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW) gearbeitet. Sie promovierte an der Universität Augsburg in Volkswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt in empirischer Gesundheitsökonomik. Danach war Martina Grunow zunächst in der Forschungsförderung tätig und wurde anschließend an der ZBW – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft Herausgeberin des International Journal for Re-Views in Empirical Economics (**IREE**). Seit Oktober 2020 ist sie Professorin für Gesundheitsökonomik an der Medical School Hamburg.

Sven Vlaeminck studierte Politikwissenschaften mit Fokus auf quantitative Methoden an der Georg-August-Universität Göttingen. Im Anschluss arbeitete er in der Abteilung Forschung und Entwicklung der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Seit 2010 ist er an der ZBW und arbeitet im Bereich Forschungsdatenmanagement. Er ist unter anderem Produktmanager des **ZBW Journal Data Archives**, eines Datenrepositoriums zum Management von Replikationsdaten, die zusammen mit Forschungsartikeln in wirtschaftswissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden.

CEISid Working Paper No. 2570

Active Labor Market Policy Evaluations:
A Meta-analysis

Abstract

This paper presents a meta-analysis of recent microeconomic evaluations of active labor market policies. Our sample consists of 199 program estimates drawn from 97 studies conducted between 1995 and 2007. In about one-half of these cases we have both a short-term impact estimate (for a one-year post-program horizon) and a medium-term estimate (two-year horizon). We characterize the program estimates according to the type and duration of the program, the characteristics of the participants, and the evaluation methodology. Heterogeneity in all three dimensions affects the likelihood that an impact estimate is significantly positive, significantly negative, or statistically insignificant. Comparing program types, subsidized public sector employment programs have the least favorable impact estimates. Job search assistance programs have relatively favorable short-run impacts, whereas vocational and on-the-job training programs tend to show better outcomes in the medium-run than the short-run. Programs for youths are less likely to yield positive impacts than untargeted programs, but there are no large or systematic differences by gender matters. Evaluations based on registered unemployment durations are more likely to show favorable short-term impacts. Controlling for the outcome measure, and the type of program and participants, we find that experimental and non-experimental studies have similar fractions of significant negative and significant positive impact estimates, suggesting that the research designs used in recent non-experimental evaluations are unbiased.

JEL Code: I153, J08

Keywords: active labor market policy, program evaluation, meta-analysis.

David Card
349 Evans Hall, #3880
UC Berkeley
USA – Berkeley, CA 94705
card@econ.berkeley.edu

Jochen Kluge
RWI-Essen / Berlin Office
Hersische Strasse 10
Germany – 10115 Berlin
jochen.kluge@rwi-essen.de

Andreas Weber
UC Berkeley and RWI-Essen
andreas.weber@rwi-essen.de

Verify again!